



Pressemitteilung

Wetterzeube, 03.07.2020

Abkochgebot aufgehoben

Keine Keime mehr im Trinkwasser / Wasserprobe vom Gesundheitsamt ohne Beanstandungen / Kunden werden über Handzettel informiert

Gute Nachrichten für die 585 Einwohner in fünf Ortsteilen von Wetterzeube: Das Trinkwasser kann ab sofort wieder direkt aus dem Wasserhahn genutzt werden. Das Abkochgebot ist ab Freitag, 3. Juli, offiziell aufgehoben. Die Kunden der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH werden per Handzettel darüber in Kenntnis gesetzt.

Das zuständige Gesundheitsamt und die MIDEWA hatten das Trinkwasser nach dem Eintrag von Keimen in das Versorgungsnetz vor einigen Tagen intensiv beprobt. "Am Freitagmorgen informierte uns das Gesundheitsamt, dass die Proben von Mittwoch dieser Woche keimfrei sind und das Abkochgebot damit wieder aufgehoben werden kann", sagt Alexandra Müller, Leiterin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit bei der MIDEWA.

In den Ortschaften Katersdobersdorf, Breitenbach, Goßra, Haynsburg und Schlottweh war bei einer routinemäßigen Probe des Gesundheitsamtes eine bakteriologische Verunreinigung des Trinkwassers in einer Hausinstallation festgestellt worden. Bei der Untersuchung im Labor wurden coliforme Keime und Enterokokken nachgewiesen. Daraufhin hatte die MIDEWA sofort begonnen, das Netz intensiv zu spülen und zu desinfizieren. "Wir haben uns auf die betroffenen Ortschaften konzentriert, aber gleichzeitig überprüft, ob am Hochbehälter Sautzschen womöglich noch andere Versorgungsstränge betroffen sein könnten. Das war nicht der Fall", informiert Alexandra Müller.

Seit Montag, 29. Juni, galt für die Einwohner der betroffenen Ortschaften ein Abkochgebot für das Trinkwasser, das nun wieder aufgehoben werden kann. Zwischenzeitlich hatte die MIDEWA in Fünf-Liter-Boxen kostenfrei "Mobiles Trinkwasser" zur Verfügung gestellt.

Die Desinfektion des betroffenen Versorgungsnetzes wird allmählich zurückgefahren. In den nächsten Tagen kann es allerdings sein, dass die Verbraucher noch einen leichten Chlorgeruch wahrnehmen und das Trinkwasser auch geschmacklich etwas verändert ist.

Nach diesem Zwischenfall wird die MIDEWA in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt weiterhin verstärkt Trinkwasserproben ab dem Hochbehälter Sautzschen nehmen.



Pressemitteilung

Die am 5. Dezember 1996 in Könnern (Salzlandkreis) gegründete MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist im südlichen Sachsen-Anhalt fest verankert. Die rund 50 kommunalen Gesellschafter halten 74,9 Prozent der Unternehmensanteile. Seit 1999 ist die Veolia Wasser Deutschland GmbH (vormals OEWA Wasser und Abwasser GmbH) mit 25,1 Prozent als strategischer Partner an der MIDEWA beteiligt. Die Veolia Wasser Deutschland GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Veolia Deutschland GmbH. Die Hauptverwaltung der MIDEWA ist in der Dom- und Hochschulstadt Merseburg angesiedelt. Hinzu kommen vier Niederlassungen mit Sitz in Bitterfeld-Wolfen, Köthen (Anhalt), Lutherstadt Eisleben und Merseburg sowie zwölf Servicebereiche. Die MIDEWA zählt 390 Beschäftigte (Stand: Januar 2020), einschließlich 16 Auszubildende und BA-Studenten. Sie ist für die Trinkwasserversorgung von rund 323 000 Menschen zuständig und darüber hinaus verlässlicher Partner für Trink- und Abwasserverbände sowie der Industrie. Außerdem engagiert sich die MIDEWA auf dem Gebiet der öffentlichen Beleuchtung, der Fernwärmeversorgung und der Grundwassersanierung. Die MIDEWA-Tochter INFRA Service Sachsen-Anhalt kümmert sich um den Betrieb von Schwimmbädern, wie der Köthener Badewelt und der Volksschwimmhalle Gräfenhainichen. Mehr Informationen unter www.midewa.de, service.veolia.de und www.veolia.de.

Kontakt:

Uwe Störzner – Geschäftsführer
Alexandra Müller – Leiterin Presse/Öffentlichkeitsarbeit
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH
Bahnhofstraße 13, 06217 Merseburg
Telefon: 03461 352-0
Telefax: 03461 352-325
E-Mail: info@midewa.de